



Medikamentöse Behandlung bei Harninkontinenz

Liebe Patientin, lieber Patient,

Harninkontinenz kann viele Ursachen haben und unterschiedliche Ausprägungen zeigen. Die gute Nachricht ist, dass es zahlreiche medikamentöse Therapien gibt, die Ihre Symptome lindern können. Diese Übersicht soll Ihnen helfen, die verschiedenen Medikamente und deren Wirkweisen besser zu verstehen. Zusätzlich stellen wir Ihnen die Botulinumtoxin-Therapie als moderne und effektive Option vor.

1. Medikamente bei überaktiver Blase (Dranginkontinenz)

Die überaktive Blase ist durch häufigen Harndrang, plötzliche Blasenentleerungen und unkontrollierten Urinverlust gekennzeichnet. Medikamente wirken hier, indem sie die Blasenmuskulatur entspannen oder die Nervenimpulse regulieren.

Anticholinergika

Diese Wirkstoffe blockieren bestimmte Nervenimpulse, die die Blasenmuskulatur anregen, und verringern so den Harndrang.

- Wirkstoffe:
 - Tolterodin (z. B. Detrusitol®)
 - Solifenacin (z. B. Vesikur®)
 - Trospiumchlorid (z. B. Spasmex®)
 - Propiverin (z. B. Mictonorm uno®)
- Vorteile:
 - Bewährte Medikamente mit guter Wirkung auf die Reduktion des Harndrangs.
- Mögliche Nebenwirkungen:
 - Mundtrockenheit, Verstopfung, Schwindel, manchmal Müdigkeit.



Beta-3-Adrenozeptor-Agonisten

Diese Medikamente entspannen die Blasenmuskulatur durch Aktivierung von Beta-3-Rezeptoren, ohne das Nervensystem stark zu beeinflussen.

- Wirkstoff:
 - Mirabegron (z. B. Betmiga®)
- Vorteile:
 - Wirksam und meist gut verträglich, weniger Nebenwirkungen als Anticholinergika.
- Mögliche Nebenwirkungen:
 - Leichter Blutdruckanstieg, Kopfschmerzen.

2. Medikamente bei Belastungsinkontinenz

Die Belastungsinkontinenz tritt auf, wenn es bei körperlicher Anstrengung wie Husten, Niesen oder Lachen zum Urinverlust kommt.

Duloxetin (Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer)

Dieses Medikament stärkt die Verschlusskraft des Blasenschließmuskels, indem es die Signalübertragung an die Muskulatur verbessert.

- Wirkstoff:
 - Duloxetin (z. B. Yentreve®)
- Vorteile:
 - Kann die Symptome der Belastungsinkontinenz deutlich reduzieren.
- Mögliche Nebenwirkungen:
 - Übelkeit, Mundtrockenheit, Schläfrigkeit, gelegentlich Blutdruckveränderungen.

3. Medikamente bei neurologischen Ursachen

Bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen (z. B. Multiple Sklerose oder Rückenmarkverletzungen) kann es zu einer gestörten Blasenkontrolle kommen.

Anticholinergika oder Botulinumtoxin (s. u.)

Diese Medikamente helfen, die überaktive Blase zu kontrollieren.



4. Botulinumtoxin-Therapie (Botox®)

Die Botulinumtoxin-Therapie ist eine moderne, minimalinvasive Option, insbesondere bei überaktiver Blase oder neurologisch bedingter Inkontinenz.

Wie funktioniert Botulinumtoxin?

- Botulinumtoxin wird direkt in die Blasenmuskulatur injiziert.
- Es blockiert überaktive Nervenimpulse und entspannt die Blasenmuskulatur, wodurch der Harndrang reduziert wird.

Vorteile:

- Hochwirksam: Bis zu 90% der Patienten berichten von einer deutlichen Verbesserung.
- Lang anhaltend: Wirkung hält 6–9 Monate, danach ist eine erneute Behandlung möglich.
- Minimalinvasiv: Ambulante Behandlung ohne größere Eingriffe.
-

Für wen geeignet?

- Patienten mit überaktiver Blase, die auf Medikamente nicht ausreichend ansprechen.
- Patienten mit neurologischen Erkrankungen, die eine gestörte Blasenkontrolle haben.
-

Kosten:

- Gesetzlich Versicherte: Kostenübernahme bei entsprechender Indikation.
- Privat Versicherte: Erstattung abhängig vom Tarif.



5. Weitere unterstützende Maßnahmen

- Lokale Östrogentherapie:
 - Bei Frauen in der Postmenopause kann eine vaginale Östrogentherapie (z. B. mit Estriol) helfen, die Blasenschleimhaut zu stärken.
 -
- Pflanzliche Präparate:
 - Kürbiskernextrakte oder Brennnessel können bei leichteren Symptomen unterstützend wirken.

Fazit

Die medikamentöse Therapie der Harninkontinenz bietet Ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Beschwerden zu lindern und Ihre Lebensqualität zu verbessern. Die Botulinumtoxin-Therapie stellt dabei eine hochwirksame Option dar, die insbesondere bei überaktiver Blase oder neurologischen Ursachen hervorragend geeignet ist.

Wir sind für Sie da!

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen zu den Medikamenten oder der Botulinumtoxin-Therapie haben. Gemeinsam finden wir die beste Lösung für Ihre individuellen Bedürfnisse.

Ihr Praxisteam